

ZurückGeblickT

Stichwahl als Etappenziel

Von GERRIT DINKELS

Nobby Morkes unternimmt einen vierten Anlauf auf das Rathaus. Überraschend kommt das nicht. Wer sich im Wahlkampf Gehör verschaffen will, muss auf den Podien und in den Foren präsent sein. Das funktioniert am ehesten mit einem eigenen Kandidaten. Und ein erklärtes Ziel ist, die BfGT im Rat wieder so stark zu machen, dass mit ihr Mehrheiten gebildet werden können.

Aber Morkes, der seit 20 Jahren die Gütersloher Kommunalpolitik aufmischt und immer für ein Bürgerbegehren gut ist, will mehr. Auch beim vierten Mal. Sein Ziel ist mindestens die Stichwahl. Angesichts seiner Popularität, seines Gespürs für Themen, die Wähler bewegen, und seines Erfolgs vor fünf Jahren hat er sich die Messlatte nicht zu hoch gelegt. Die Grünen haben durch die Corona-Krise ihren Rückenwind verloren, den sie infolge der Klima-Krise gewonnen hatten. Das dürfte sich auch auf die Kandidatin Gitte Trostmann auswirken. Die SPD hat bundesweit gerade keinen Lauf. Ihr Kandidat Volker Richter ringt mit Initiativen um Aufmerksamkeit. Bürgermeister Henning Schulz (CDU) hat sich in der Debatte um die Kosten für die dritte Gesamtschule aus der Verantwortung genommen, was ihm viele nachtragen. Eine Kerbe, in die auch Morkes schlägt.

Die spannende Frage ist jetzt, ob sich noch ein Kandidat aus der Deckung traut. Die Politikwissenschaftlerin Dr. Anke Knopp, die ihre Kandidatur 2015 in einem Buch verarbeitet hat, will es nicht, wie sie im Februar kundtat. Aber es gibt andere Parteien und Wählergemeinschaften, die um den Einzug in den Rat ringen. Auch Einzelbewerber sind möglich, sofern sie ausreichend Unterschriften sammeln. Mit jedem zusätzlichen Bewerber steigt die Wahrscheinlichkeit einer Stichwahl. Nobby Morkes will seine Chance nutzen. Ein letztes Mal.